



Presseinformation

München, 27.03.2020

Verantwortlich: Christian Leeb

Hochwasserschutz Erding - Gesamtmaßnahme; Pressemitteilung Variantenentscheidung

Weichenstellung beim Hochwasserschutz Erding – Die Schutzanlagen werden in der Stadt gebaut – Es wird kein Becken in Wörth geben

Nach dem Hochwasser 2013 wurde intensiv am Schutz vor der Sempt geplant. Lange standen die Varianten mit einem Rückhaltebecken bei Niederwörth im Fokus. Nun liegt ein Vorentwurf mit vier untersuchten Varianten vor.

Die Planungen des Wasserwirtschaftsamts München für den Hochwasserschutz von Erding kommen nach einer intensiven Abwägung zu einem eindeutigen Ergebnis: Die sog. lineare Variante mit Deichen und Schutzwänden soll in Erding zukünftig die Anwohner vor einem Hochwasser schützen. Der Variantenentscheidung ging eine umfassende Erhebung von Daten und Betrachtungen voraus. Neben der jetzt favorisierten Variante wurden drei Varianten mit Hochwasserrückhaltebecken, die sich in Lage und Größe und Anzahl der Becken unterschieden, näher untersucht.

Die jetzt vorliegende Planung wurde von dem, für diese Arbeiten spezialisierte Ingenieurbüro SKI aufgestellt. Durch die Anpassungen der hydrologischen Bemessungsgrundlagen hätte ein Hochwasserrückhaltebecken bei Niederwörth größer ausfallen müssen. Dies wurde in zwei Varianten mit unterschiedlich großen Becken und entsprechenden ergänzenden Maßnahmen in der Stadt untersucht. Ganz ohne innerstädtischen Ausbau wäre keine Variante ausgekommen. Als vierte Variante wurde der Vorschlag des Runden Tisches untersucht, mehrere kleine Rückhaltebecken im Einzugsgebiet zu errichten. Diese Variante wäre fast doppelt so teuer, als alle anderen.

Ebenfalls musste die Umweltverträglichkeitsstudie an die neuen Gegebenheiten und Varianten angepasst werden. Nachdem alle betroffenen Belange in einer Matrix gewertet und gewichtet wurden, steht nun fest, dass die beste Lösung für den Hochwasserschutz der Bau von Schutzwänden und Deichen an den Ufern der Sempt ist. Dabei gaben vor allem die Kosten, die für die lineare Variante am geringsten sind, den Ausschlag. Betrachtet wurden sowohl die Bau- als auch die Unterhalts- und Betriebskosten. Die rein innerstädtische Variante hat zudem den geringsten Flächenbedarf.

Alle Varianten wurden in enger Abstimmung mit den Planern der Stadt abgestimmt, die an den Zuflüssen der Sempt Hochwasserschutz planen. Diese enge Abstimmung wird auch fortgeführt, wenn nun die Entwurfs- und Genehmigungsplanung erstellt wird. Ziel ist es, dass Anfang nächsten Jahres das Planfeststellungsverfahren am Landratsamt Erding beginnen kann.

Eine öffentliche Veranstaltung wird es wegen Corona vorerst nicht geben. Auf seiner Internetseite stellt das Wasserwirtschaftsamt die relevanten Planunterlagen



ein. Wie bei jeder anderen Variante sind zahlreiche Privatgrundstücke von den Maßnahmen betroffen. Hier sucht das WWA den direkten Dialog. Alle Grundstückseigentümer auf deren Grund Bauwerke errichtet werden sollen, werden angeschrieben und bekommen eine vertiefte Information. Ziel des direkten Dialogs ist der Versuch einvernehmliche Lösungen vor Ort zu finden, die auf das jeweilige Grundstück zugeschnitten sind.